

Stimmungsvoller Abschluss der Weihnachtszeit



Männerchor gibt Konzert in der Elsener Pfarrkirche

Am letzten Tag der Weihnachtszeit hatte der Männerchor Elsen zu einem konzertanten Abschluss der weihnachtlichen Festzeit eingeladen. In der sehr gut besuchten St. Dionysius-Pfarrkirche kündigte der Vorsitzende Rudolf Heinemann ein Programm an, das „die fröhlichen und stimmungsvollen Seiten des Festes noch einmal erlebbar macht, aber auch die religiösen Gehalte und die sich aus der Weihnachtsbotschaft ergebenden Verpflichtungen betont.“

Dazu hatte Chorleiter Alfons Puscher den Chor gut vorbereitet, und Helena Plem baute mit ihrem souveränen Klavierspiel die Lieder zu imposanter Klangfülle aus.

Der Chor gestaltete im ersten Block in hymnischem Charakter mit „Freuet euch all“ ein Thema von Händel, danach erklang „Christus ist geboren“ und als Höhepunkt folgte „Hört der Engel Himmelslieder“ mit seinem herrlichen „Gloria“. Als Intermezzo erklangen anschließend auf der neuen „Eule-Orgel“ der Elsener Pfarrkirche Variationen über „Zu Bethlehem geboren“. Kirchenmusiker Michael Kleine

machte dabei durch sehr abwechslungsreiche Registrierungen den Zuhörern die vielfältigen Klangmöglichkeiten des Instruments hörbar. Auch die Besucher des Konzernachmittags konnten zwischen den musikalischen Blöcken in vier beliebigen Weihnachtsliedern ihre Freude über die Geburt des Herrn ausdrücken. Ein machtvoller Klang aus mehreren hundert Kehlen erfüllte dabei den Raum.

Die Akustik des Kirchenschiffes unterstützte auch die Wirkung des machtvollen „Transeamus“ und die sensible Umsetzung des Liedes „Heilige Nacht“. In den weiteren Chorwerken war „Frieden“ ein wichtiges Thema, „Dona nobis pacem“ gestalteten die Sänger besonders intensiv, außerdem zeigten sie bei „Friedensglocken, Weihnachtszeit“ und dem „Andachtsjodler“ eine angemessene Leichtigkeit der Interpretation.

Die Besucher waren von diesem Nachmittag sehr angetan und spendeten großen Beifall. Die Aussage einer Person sprach vielen aus der Seele: „Ich hoffe sehr, dass diese Veranstaltung ab jetzt zu einem jährlichen Dauertermin wird.“

Rudolf Heinemann